

mayer
management group ●

Wir begleiten außergewöhnliche Ideen
von ihrer Entstehung bis zur Realisierung

Der Umsetzer

Gute Kontakte sind Bertram Mayers Grundkapital. Mit seiner MM Group ist der steirische Regional- und Projektentwickler nicht nur bei spektakulären Projekten wie dem „Südsteirischen Genussregal“ der Brüder Polz involviert, sondern hob zuletzt auch eine rumänische Tochtergesellschaft aus der Taufe.

Text: Wolfgang Wildner. **Fotos:** Martin Wiesner

Ich kann mich derzeit wirklich nicht beklagen“ lächelt Bertram Mayer und lehnt sich in seinem Büro in der Grazer Herrengasse entspannt zurück. Die Geschäfte liefen gut, jetzt füge sich das eine zum anderen und die über viele Jahre konsequent betriebene Aufbauarbeit trage ihre Früchte. Gerade erst wurde das von ihm koordinierte „Haus der Musik“ in Gleisdorf eröffnet, das „Südsteirische Genussregal“ der Brüder Polz, dessen Errichtungsgesellschaft er führt, geht seiner Vollendung entgegen, ein Hotelprojekt in Admont ist im Entstehen, die Gründung der ersten Auslandstochter in Rumänien ist über die Bühne gegangen und auch die Investorensuche für die oststeirische Vulcano-Schinkenmanufaktur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Drüberstreuen hält der gebürtige St. Lambrechter noch diverse Beteiligungen, zum Beispiel am revitalisierten Hotel Grazerhof in Bad Gleichenberg, fungiert als Projektpartner der SFG („Gründerland Steiermark“) und des Lebensministeriums („Destination Wald“), ist Bundessprecher der organisierten Meisterstraßen-Regionen, ARGE-Sprecher der steirischen Meisterstraßen und Sprecher der steirischen Leadermanager.

Ein ganz schönes Portfolio für einen, der seine „Mayer Management Group“ (MM Group) doch erst vor einem Jahr ins Leben gerufen hat. Doch der Jungunternehmer-Eindruck täuscht. Mayer darf im (trans-)regionalen Projektentwicklungs- und Investorennetzungs-Business als alter Fuchs bezeichnet werden. So war der 43-Jährige seit 1990 bereits in diversen Positionen in diesem Bereich tätig, unter anderem als Prokurist bei „PBGES Projektmanagement,

wo er z. B. Betriebsansiedlungen von Frank Stornachs Magna organisierte, als Geschäftsführer der Landesausstellung in Bad Aussee 2005 und als geschäftsführender Gesellschafter des „IKM – Institut für kommunales Management“. Die Beteiligung an diesem Institut verkaufte er 2009 an den Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Investor Romuald Bertl. Aus der Bad Ausseer Zeit wiederum rühren nicht wenige seiner guten Verbindungen her, zog doch das IKM gemeinsam mit dem Grazer Immobilienentwickler Werner Gröbl unter anderem die Revitalisierung und Neunutzung des Alten Kurmittelhauses durch.

All diese so unterschiedlichen Projekte zeichne, muss Mayer selbst ein bisschen länger suchen, um ihn zu finden, „maximal ein roter

Faden“ aus: „Sie sind alle untypisch, wenn nicht sogar ziemlich ausgefallen, und beruhen auf der Bündelung von Netzen.“ Ganz zufällig sei nämlich genau das seine große Leidenschaft: „Ich liebe es, Leute zueinander zu führen.“ Möglicherweise

etwas salopp formuliert geht es also im Großen und Ganzen darum, Leute die gute Ideen haben, aber keine Kohle, mit Leuten, die bereit sind, Geld zu investieren, zu einem funktionierenden Projekt zu bündeln. Ganz in diesem Sinne auch das vom Erfinder Thomas A. Edison entlehnte Berufsmotto Mayers: „Der Wert einer Idee liegt in ihrer Umsetzung.“ Ein Beispiel: die Investorensuche für die Vulcano Schinkenmanufaktur. Deren Geschäftsführer Franz Habel war mangels Kapital an seine eigenen, aber auch die Grenzen einer geschäftlichen Weiterentwicklung gestoßen. Mayer gelang es, den millionenschweren oberösterreichischen Papierindustriellen Christian Trierenberg, dem

„Wenn die Menschen selbst nicht positiv über ihre Region denken, wie sollen es dann Gäste, Kunden und Investoren tun?“
Bertram Mayer, Regionalentwickler



Das Unternehmen

Mayer Management Group als Consulting-Unternehmen und Beteiligungsholding wurde 2009 gegründet.

Mit über 20 Jahren Beratungs- und Projekterfahrung sieht Geschäftsführer Bertram Mayer es nach wie vor als besondere Herausforderung, außergewöhnliche Ideen von ihrer Entstehung bis zur Realisierung zu begleiten:



Konzepte in den Schubladen der Schreibtische gibt es viele. Einige davon sind sogar sehr gut. Vielfach fehlen nur einige, wenige Puzzleteile, um ein Projekt zur Umsetzung zu bringen. Wir analysieren daher mit unserem Auftraggeber immer zuerst die Realisierungschancen und die erforderlichen Umsetzungskomponenten.

Die Erfahrung zeigt dabei: Ist eine Idee stark genug, gibt es zumeist auch Möglichkeiten, ein Projekt zur Umsetzung zu bringen!

- Bertram Mayer



Bertram Mayer

Geb. 2. 2. 1967, St. Lambrecht.

Seit 2009 Eigentümer und Geschäftsführer der „Mayer Management Group“ (MM Group).

Geschäftsführer für diverse PPP-Projekt- und Beteiligungsgesellschaften.

*Bis 2009: Geschäftsführender Gesellschafter des „IKM – Institut für kommunales Management.“
www.mm-group.at*

➤ bereits das Weingut Georgiberg im südsteirischen Berghausen gehört, zu einem Einstieg zu bewegen. Der brachte nicht nur frisches Kapital ein, sondern übernahm auch den finanziellen Part. So habe Habel nun wieder den Kopf frei, um sich dem Produkt und seiner Weiterentwicklung zu widmen. Mindestens eine Win-win- bzw., wenn man Mayers erfolgreiches Wirken auch noch mitrechnet, eine Win-win-win-Situation. Auch er selbst, erklärt Mayer, habe von solchen Zusammenführungen gleich dreifachen Nutzen: „Es macht mir Spaß, ich mache ein Geschäft und knüpfe neue Kontakte.“

Nicht selten sei er auch als Krisenmanager zur Stelle gewesen, wenn sich Projekte in einer schwierigen Phase befunden hätten und nicht mehr viel weitergegangen sei. „Führe die richtigen Leute zusammen, dann werden die unwahrscheinlichsten Dinge wahr“ – unter diesem Motto sei dann immer wieder doch der Projekt-Turnaround gelungen. Umso weniger angebracht sei es – und hier kommt sein Selbstverständnis als Regionalentwickler zum Ausdruck –, in regionalen Problemzonen den Kopf in den Sand zu stecken. „Wenn die Menschen in den Regionen selbst nicht positiv über ihr Ange-

“In letzter Konsequenz ist es immer die Emotion, die entscheidet, ob eine Investition getätigt wird.“

Bertram Mayer, Vernetzer

bot und ihre Möglichkeiten denken, wie sollen dann Gäste, Kunden oder Investoren es tun? Denn Investoren gehen dort hin, wo sie erfolgreich zu sein glauben.“ Wenn die vorherrschende Stimmung in der Aussage „Es geht eh nichts“ zum

Ausdruck komme, dann werde sich auch kaum ein Investor blicken lassen. Dabei gehe es vielen Investoren gar nicht nur um die Rendite. „Natürlich wird genau kalkuliert und wirtschaftlicher Erfolg angestrebt, aber in letzter Konsequenz ist es immer die Emotion, die entscheidet, ob eine Investition getätigt wird.“ Siehe Oststeiermark. Dort sei in den letzten Jahren eine echte Positivdynamik entstanden. „Heute verfügt diese einst sehr strukturschwache Region über eine Fülle von Leitbetrieben und erfolgreichen Projekten, was wiederum ihre Anziehungskraft beträchtlich erhöht.“

Die Dinge schnell umzusetzen, das sei seine Intention, verrät der ledige Vater zweier Söhne ein weiteres seiner Erfolgsrezepte. Die Chancen prüfen, das Projekt entwickeln, die richtigen Leute verknüpfen, Förderungsmöglichkeiten abklären – und dann rasch handeln. Nicht zuletzt, um diese Geschwindigkeit nicht einzubüßen, setzt er in seiner MM Group auf eine ausgesprochen schlanke, selbstbestimmte Unterneh-

▼ „Haus der Musik“ Gleisdorf



▲ Grazerhof Bad Gleichenberg



Wo wir tätig sind

Mayer Management Group hat den Tätigkeitsschwerpunkt in Österreich mit Graz als Hauptsitz. Zunehmend gibt es seit der Gründung auch Aufträge im Ausland.

2010 erfolgte die Gründung der ersten Auslandstochter Mayer Management Group S.R.L. in Rumänien.

Mission Statement

Wir begleiten Menschen, Unternehmen und Institutionen bei der Realisierung Ihrer Ideen und Projekte, wo andere Beratungs- und Projektmanagementunternehmen aufgegeben.

Kein Projekt gleicht sich im Regelfall, so lernen auch wir laufend dazu. Dieses Wissen setzen wir in den nächsten Projekten für neue und unkonventionelle Lösungsansätze ein.

Das Zusammenführen von Menschen und Experten in Projekten macht uns Spaß und stärkt dabei gleichzeitig unser eigenes Netzwerk. Immer wieder beteiligen wir uns selbst an Projekten, um dadurch auch den Glauben an die Umsetzung und den Erfolg zu dokumentieren!

Wir verstehen uns zumeist mehr als Coach, den als Berater – den für uns ist es der größte Erfolg, wenn wir unsere Auftraggeber in die Lage versetzen, Ideen und Projekte durch unser Know How und unsere Begleitung federführend selbst umzusetzen!

Vernetzter Mayer: mit Hannes Androsch (r.) bzw. Vulcano-Schinken-Chef Franz Habel (unten l.) und Investor Christian Trierenberg (u. r.)



Haus der Musik in Gleisdorf, Genussregal-Anbaggern mit den Brüdern Polz (untere Reihe, v. l.) Hotel Grazerhof in Bad Gleichenberg und Altes Kurmittelhaus mit Mercedessternbrücke in Bad Aussee (obere Reihe, v. r.).

Fotos: KEK

mensstruktur. „Ich wollte alles selbst entscheiden können, trage natürlich auch das gesamte Risiko.“ Auch bei den operativen Beteiligungen seiner Holding strebt Mayer konsequenterweise Mehrheiten an. An der rumänischen Tochter („Die Hauptthemen sind EU-Förderungen, Investorensuche, Projekt- und regionale Leitentwicklung, das nächste Jahr wird zeigen, was möglich ist.“) etwa hält er 70 Prozent. Je größer die Projekte, desto geringer werde allerdings der Umsetzungssped. Nicht ganz ungefährlich, denn in langen Planungs- und Umsetzungsphasen würden bisweilen die Prämissen, auf denen das Projekt beruhe, obsolet. Lieber seien ihm daher übersichtliche Projekte. Die Kapitalbeschaffung hingegen sei nicht das Problem, wenn auch ein Thema. „Wie viel Geld man braucht, ist nicht die Frage, sondern wie gut das Konzept ist. Aktuelles Erfolgserlebnis des Regionalmanagers: Beim im Bau befindlichen Genussregal der Brüder Polz in Ehrenhausen-Vogau beteiligt sich nun (entgegen bisherigen Aussagen) auch der oststeirische Vorzeige-Schokolatier Sepp Zotter.

Was ihn bei der Umsetzung seiner Projekte zunehmend befasse, sei die administrative Ebene, nicht zuletzt Orientierung und richtiges

„Einer Gemeinde im Standortwettbewerb etwas ausziehen, was sie gar nicht mehr anhat, kann nicht das Ziel sein.“

Bertram Mayer, Projektentwickler

Verhalten im Förderdschungel. „Andererseits ist das natürlich auch ein wesentliches Element meiner Umsetzungs-kompetenz, zu wissen, wo und wie man Fördergeld abholen kann.“ Dass Veränderungen in der EU-Förderungspraxis ins Haus stehen, kommentiert Mayer nüchtern: „Natürlich müssen auch wir mitziehen, wenn es um Einsparungen geht. Umso entscheidender ist es, im Wettbewerb der Regionen noch weniger zu werden und die Mittel so einzusetzen, dass sich möglichst viel bewegt.“ Den totalen Standortkrieg will Mayer jedenfalls nicht ausgerufen wissen. „Es muss verbindliche Regeln geben. Einer Region oder einer Gemeinde etwas auszuziehen, was sie gar nicht mehr anhat, kann nicht das Ziel sein.“

Von Zeit zu Zeit leistet sich Bertram Mayer einen temporären Ausstieg aus seinem eigenen Vernetzungswerk. Dann zieht es ihn – meist mit dem Moto-Cross-Veteranen und Rallye-Crack Helly Frauwallner – in ferne Regionen, zuletzt nach Indien. „Um meine Batterien aufzuladen, vor allem aber, um neue Blickwinkel und Perspektiven zu bekommen. Denn bloß an dem festhalten zu wollen, was die Vergangenheit gebracht hat, ist ein fataler Fehler.“



▲ KEK Murau

▼ KEK Liesingtal



Unsere Schwerpunkte

Gemeinde- und Regionalentwicklung

Als externer und zertifizierter Berater begleiten wir Restrukturierungsprozesse im öffentlichen Bereich, aber unterstützen auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im öffentlichen Bereich.

- Regionext-Prozessbegleitung (Steiermark)
- Kooperationsmodelle
- Leitbilderstellung
- Projektentwicklung
- Investoren- und Betreibersuche
- Betriebsansiedlungen

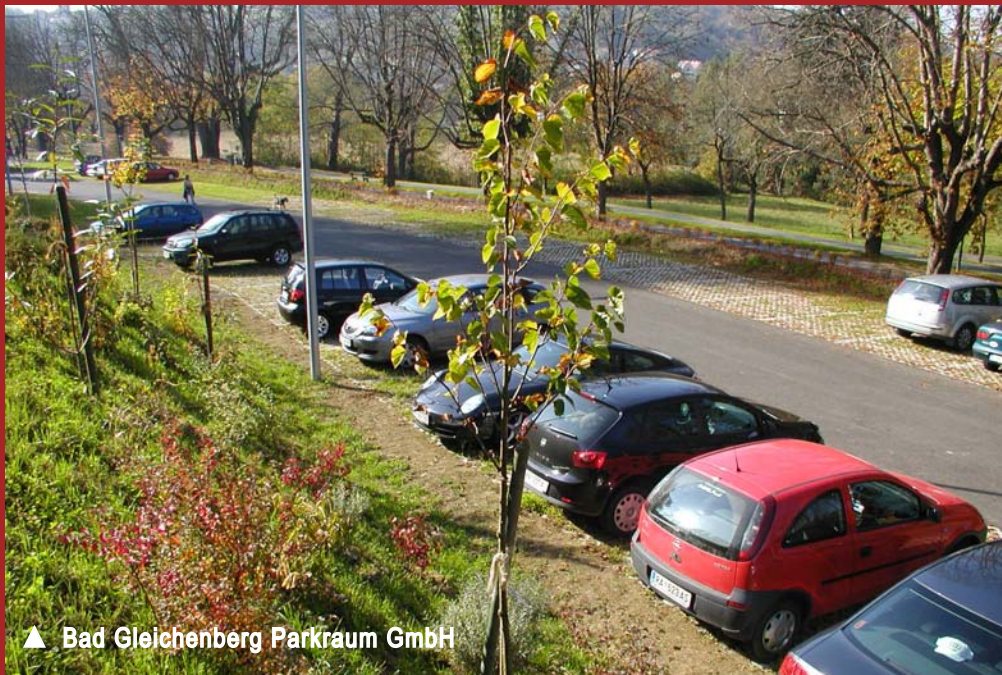
PPP-Projekte

Die Verknüpfung der Öffentlichen Hand und privater Unternehmen in Projekten kann zu einer „win/win Situation“ führen. Wir verstehen hier die Mechanismen und Möglichkeiten auf beiden Seiten und entwickeln so gemeinsam mit Partnern die geeigneten Kooperationsformen/PPP-Modelle für erfolgreiche Projekte.

- Konzeptentwicklung
- Förderanalyse
- Investoren- und Betreibersuche
- Management auf Zeit



▲ Therme Sannicolau Mare



▲ Bad Gleichenberg Parkraum GmbH



▼ Meisterwelten Steiermark



Investoren- und Betreibersuche

Bei Wirtschaftsprojekten ist einer der wichtigsten Erfolgskomponenten der richtige Betreiber. Investoren machen davon ihr Engagement meist abhängig. Voraussetzung sind hier nicht nur geeignete Projekte, sondern auch die entsprechende, investorengerechte Aufbereitung, die wir gerne übernehmen.

- Machbarkeitsstudien
- Investorenmemorandum
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Betreibersuche
- Investorensuche

Projekt- und Immobilienentwicklung

Management auf Zeit für Gesellschaften

In wichtigen Projektphasen übernehmen wir das Management oder die Geschäftsführung von Strukturen oder Gesellschaften zur Sicherstellung von konsequenten Projektabläufen. Speziell vor und während Umsetzungsphasen von Projekten sollen dabei Auftraggeber entlastet und eine zentrale, professionelle Projektsteuerung und die Einhaltung der Projektkosten gewährleistet werden.

- Geschäftsführung auf Zeit
- Projektsteuerung
- Controlling

▼ Vulkan TV



▼ RegioZ Ausseerland-Salzkammergut



▼ Fachhochschule Bad Gleichenberg





Beteiligungen

Die Mayer Management Group fungiert neben ihrem Kerngeschäft als Consultingunternehmen auch als Beteiligungsholding. Einerseits beteiligen wir uns an interessanten Projekten, andererseits halten wir bei Bedarf auch treuhändig für Investoren, die nicht nach außen hin auftreten wollen, Anteile in Projektgesellschaften.

Das heißt, wir gehen auch mit ins Risiko bei Projekten, um damit zu dokumentieren, dass wir nicht nur „Papier produzieren“ können, sondern an den Erfolg von Projekten glauben. Wir nehmen nur Aufträge an, von denen wir überzeugt sind, dass wir sie erfolgreich abwickeln können.



12./11. JUNI 2013/ WOCHE SÜDOSTSTIEIERMARK

Schöner Wohnen im Grün des Kurparks

Das Zentrum Bad Gleichenbergs wird zum Wohnmekka in idyllischer Lage.

• Bis Dezember entsteht in Bad Gleichenberg ein komplett revitalisiertes Zentrum. Mit einer Investitionssumme von ca. 15 Millionen Euro entsteht ein Vorzeigewohn- und Businessprojekt sowie ein neuer Hauptplatz mit ca. 100 Tiefgaragenplätzen. Im Herzen des Kurortes liegt das ehemalige Kurhotel, das aus dem Jahr 1856 stammt. Das historische Gebäude wurde nun revitalisiert, wodurch attraktive Gewerbeflächen und 50 Prozent der Wohnungen entstehen. Die neuen Wohnungen liegen in begehrter Lage und



Zum Träumen schön ist die Anlage, die bis Ende des Jahres im Zentrum des Kurparks entsteht.

zent der Büroflächen. Wenige Geschäfts- und Gastronomieflächen sind noch zu haben, wie z. B. der urige Kurhotel-Keller mit seinen edlen Gewölb. Die neuen Wohnungen liegen in begehrter Lage und zwei Maisonette-Wohnungen bieten im 5. Stock einen herrlichen Ausblick. Wohnungen zu Größen zwischen 40 und 180 Quadratmetern sind noch erhältlich. Infos unter www.wohnenamkurpark.at.



„Wohnen am Kurpark“ Bad Gleichenberg



Zeitraum: 2012 bis 2014

Auftraggeber: GLBG Kurhotel im Park GmbH

Leistungen:

- Vermarktung der Gewerbeflächen
- Vermarktung der Wohnungen
- Vermarktung der Gastronomieflächen
- Projektkommunikation, Interessentenberatung
- Pressearbeit
- Veranstaltungen rund um das Projekt

Projektvolumen netto: 15 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Eines der größten Zentrumsbelebungsprojekte Österreichs mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 15 Mio. Euro wurde 2012 im Herzen von Bad Gleichenberg gestartet. Neben 4 Wohneinheiten entstehen Geschäfts- und Büroflächen, ein Gastronomiebereich und das neue Gemeindeverwaltungszentrum von Bad Gleichenberg. Direkt am Rande des 20 ha großen Kurparks im historischen Umfeld und am neuen Hauptplatz der Gemeinde, wird es zu einer einzigartigen Belebung kommen, die beispielgebend für ländliche Zentralgemeinden sein könnte. Neben der herkömmlichen Vermarktungsaktivitäten werden so zusätzlich strategische Kommunikationselemente über ein eigens installiertes Verkaufs- und Informationsbüro organisiert und abgewickelt. Nach weit über 100 Mio. Euro Investition in Therme, Schul- und universitäre Infrastruktur wird damit der letzte Bereich des Ortes – direkt im Zentrum – revitalisiert und zum Leben erweckt.



KLEINE ZEITUNG
SONNTAG, 16. SEPTEMBER 2012

Aus der alten Selch' wurde die neue Schinken-Erlebniswelt

„Vulcano Ursprung“ in Auersbach bei Feldbach eröffnet.

„Dort in der alten Selch' hat alles begonnen“, erinnerte **Franz Habel** anlässlich der Eröffnung seiner rund 1000 Quadratmeter großen Erlebniswelt „Vulcano Ursprung“ in Auersbach bei Feldbach an die Anfänge seiner mittlerweile international tätigen Fleischwarenmanufaktur. Gemeinsam mit Gattin **Bettina** und der Industriellenfamilie **Nora** und **Christian Trierenberg** präsentierte er das Konzept „Vom Schwein zum Schinken“, zu dem auch **Folke Tegethoff** mit der Geschichte des Schweins Vulcana

einen Beitrag geleistet hat. „Die größte Herausforderung war, den Tod auf dem Weg vom herzigen Schweinderl zum Schinken anzusprechen“, meint der Märchenerzähler. Ein Höhepunkt des Abends, den viele Geschäftspartner, Nachbarn und Freunde mit höchsten kulinarischen Genüssen verbrachten, war das Einbrennen jenes Schinkens, der für die Aktion „Steirer helfen Steirern“ auf Wanderschaft gehen wird, durch den Landtagsabgeordneten **Josef Ober** und **Bernad Olbrich** (Kleine Zeitung).



Vulcano Schinkenwelt



„Mayer Management Group mit Geschäftsführer Bertram Mayer konnte uns davon überzeugen und begeistern, dass wir uns beim einzigartigen, steirischen Edelrohschinkenerzeuger Vulcano engagieren! Mit Umsicht konnte hier gemeinsam ein einzigartige Neustrukturierung eines steirischen Unternehmens erfolgen, welches Potenzial für den Weltmarkt hat!“

- Christian Trierenberg

Zeitraum: 2008 bis 2012

Auftraggeber: Vulcano Fleischwarenmanufaktur GmbH & CoKG

Leistungen:

- Erarbeitung eines strategischen Konzeptes zur Gewinnung eines strategischen Partners
- Investorensuche
- Bankenverhandlungen
- Strategische Beratung und Begleitung in der Neustrukturierungsphase

Projektvolumen netto: 3,5 Millionen Euro

Projektbeschreibung:

Nachdem es gelungen war, einen Investor für Vulcano zu finden, der den weiteren Ausbau und die Internationalisierung sicherstellen konnte, wurde in einem nächsten Schritt für Endkunden am Hof des Gründers von Vulcano (Franz und Bettina Habel) eine Schinkenerlebniswelt konzipiert und umgesetzt. Dazu konnten der wohl berühmteste Märchenerzähler Österreichs, Volker Degethoff, aber auch Filmregisseur Dr. Gerhard Pirner mit der Firma Prospera für die Detailkonzeption und Umsetzung gewonnen werden. Die MM-Group zeichnete hier insbesondere für die Grobkonzeption und die Koordination aller Spezialisten für die Inszenierung verantwortlich. In einem Rundgang wird dem Besucher die Schinkenproduktion anschaulich und erlebnisorientiert vermittelt und endet im großen Verkostungsraum der neuen Vulcano Schinkenwelt.



Hotel Bad Elster (Deutschland)

*„Bertram Mayer hat die Mandlbauer Gruppe mit weiteren Investoren nach Bad Elster geführt, damit hier ein 4**** Hotel direkt neben dem Albertbad und dem neuen Solebad entsteht. Über viele Jahre zuvor wurde vergeblich versucht eine geeignete Investorengruppe für ein Hotelprojekt in Bad Elster zu finden. Nun ist es so weit, wir freuen uns auf die Realisierung dieses Hotelprojektes. Bertram Mayer wird auch die Umsetzung dieses Projektes begleiten.“*

*- Gernot Ressler,
Geschäftsführer der Sächsischen Staatsbäder GmbH*

Zeitraum: 2012/2013

Auftraggeber: Mandlbauer AG

Leistungen:

- Strategische Investitionsberatung
- Gesamtkoordination und Erstellung der Machbarkeitsstudie
- Beratung bei den Gesprächen mit Förderstellen
- Übernahme der Geschäftsführung für Errichtungs- und Betriebsgesellschaft bis zur Hoteleröffnung
- Verhandlungen mit den Sächsischen Staatsbädern

Projektvolumen netto: 16,5 Millionen Euro

Projektbeschreibung:

Im Kurort Bad Elster – im Freistaat Sachsen an der tschechischen Grenze gelegen – werden 180 Mio. Euro in den letzten Jahren in die Revitalisierung der Staatsbäder und deren Infrastruktur investiert. Mehrere Tausend Klinikbetten weist der der 4.500 Einwohner große Ort auf. Die kleinstrukturierte Beherbergungssituation reicht aber nicht aus, diese Investitionen und dem großen Kulturangebot gerecht zu werden. Über Kontakte der Mayer Management Group ist es den Sächsischen Staatsbädern gelungen, die Mandlbauer-Gruppe und Mitinvestoren für diesen Standort zu überzeugen. 2013/2014 soll direkt neben den Sächsischen Staatsbädern in Bad Elster ein 4-Sterne-Hotel mit 120 Zimmern (240 Betten) entstehen, wobei die Sächsischen Staatsbäder selbst nochmals 16 Mio. € in ein neues Solebad investieren.



Frutura Gemüsewelt



„Für eines der wohl innovativsten Projekte in der Gemüseproduktion in Mitteleuropa konnte Bertram Mayer mit der MM Group als Projektleiter gewonnen werden, der uns bei der Umsetzung dieses außergewöhnlichen Projektes in den nächsten Jahren begleiten wird.“

- Geschäftsführer Manfred Hohensinner

Zeitraum: seit 2012

Auftraggeber: FZ Development GmbH

Leistungen:

- Gesamtprojektleitung
- Koordination aller Fachexperten
- Projektaußenauftritt für Gesellschaft
- Ansprechpartner für Förderstellen und Projektpartner
- Projektstrukturierung

Projektbeschreibung:

Rund 50 bis 60 % diverser Gemüsearten werden derzeit aus teils fernen Ländern nach Österreich importiert. Die Firma Frutura ist in Österreich eines der zentralen Logistikunternehmen. Circa 5 Kilometer von der Therme Bad Blumau entfernt sollen im Ortsteil Bierbaum 29 Hektar Gewächshäuser entstehen, die umweltfreundlich mit Thermalwasser beheizt werden sollen und in denen Gemüse rückstandsfrei und regional angebaut werden. Über 27 Mio. Tonnen CO₂ werden jährlich durch dieses Projekt eingespart und die Importe drastisch gesenkt. 50 Mio. € werden für zwei Thermalbohrungen, Bioproduktion, konventionelle Produktion und Schauwelten aufgewendet werden. Es gilt bereits jetzt als eines der aufsehenerregendsten Projekte Mitteleuropas.

ENNSTAL UND DAS AUSSEER LAND

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER 2011, SEITE 27



Kaiserwetter und Feierlaune: Die Verantwortlichen rund um das neue Hotel gestern beim Spatenstich HUBNER (2)

Hotel um neun Millionen

Feierstimmung in Admont: Im Gesäuse wird das erste Vierstern-Hotel errichtet. Mandlbauer-Gruppe und Stift stehen hinter dem Projekt.

CHRISTIAN HUEMER

Für das Gesäuse ist es ein Meilenstein: In der Nationalpark-Region wird nach mehreren vergeblichen Anläufen nun ein Vierstern-Hotel errichtet. Gestern war Spatenstich auf der Baustelle, die bereits in Angriff genommen wurde. Hinter dem sogenannten Spirodom, wie das Hotel heißt, steht die Mandlbauer-Gruppe sowie das Stift Admont. „Für uns ist das kein Gemeint, aber eine Notwendigkeit, um die Region nach vorne zu bringen“, umreißt Wirtschaftsdirektor Helmut Neuner das stiftsische Engagement.

Insgesamt werden neun Millionen in das Projekt gesteckt, 2,5 davon sind Landesmittel. Das Hotel mit 68 Zimmern und 140 Betten soll im Herbst 2012 eröffnet werden. „Selbstverständlich haben wir einen tollen Wellness-



Der Zukunftsvertrag: Bgm. Posch, Frömmel, Watzl-Dornfeld und Abt Hubl

bereich mit Schwimmbad und allem Drum und Dran. Wir werden das Hotel aber trotzdem nicht über diese Schiene verkaufen“, so die künftige Direktorin Barbara Watzl-Dornfeld, die aus Hall kommt und zuvor jahrelang im Schlosshotel Pichlarn war.

„Unsere Schwerpunkte sind Kultur und Natur, ein Drittel unserer Zielgruppe sind darüber hinaus Seminaräste“, erklärt sie.

Unterzeichnet wurden von Mandlbauer-Aufsichtsratsvorsitzendem Werner Frömmel auch ein Zukunftsvertrag. „Dieser enthält die besondere Beziehung zur Spiritualität und Tradition des Stiftes Admont“, freut sich Abt Bruno Hubl. Festgelegt sind darin auch das Bekenntnis zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie die enge Kooperation mit der lokalen Wirtschaft.



Hotel Spirodom Admont



„Bertram Mayer mit seiner Mayer Management Group ist es im Auftrag des Benediktinerstiftes gelungen, innerhalb kurzer Zeit geeignete Investoren und Betreiber für ein Hotelprojekt in Admont zu gewinnen. Das Stift sieht die Entwicklung und Hebung des touristischen Potenzials in unserer Region und im Nationalpark Gesäuse als wichtig für die Zukunftsfähigkeit an. Entsprechend engagiert sich auch das Stift bei diesem Projekt!“

- Wirtschaftsdirektor DI Helmuth Neuner

Zeitraum: 2010 bis 2012

Auftraggeber: Benediktinerstift Admont

Leistungen:

- Investorenmemorandum für ein Hotelprojekt
- Investorensuche
- Betreibersuche
- Strategische Finanzierungs- und Förderberatung

Projektvolumen: netto 9 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Neben dem Stift Admont mit jährlich 90.000 Besuchern ihrer weltweit berühmten Klosterbibliothek sowie Museum gibt es auch den Nationalpark Gesäuse, der ein großes schlummerndes touristisches Potenzial hat. Als touristische Destination ist Admont dennoch ein unbeschriebenes Blatt, nicht zuletzt aufgrund fehlender Hotelbetten. Die Mayer Management Group wurde daher im Sinne einer zukunfts-trächtigen Regionalentwicklung beauftragt, eine Investoren- und Betreibersuche für ein 4-Sterne-Hotel durchzuführen. 2011 konnte mit der Mandlbauer-Gruppe aus Bad Gleichenberg ein idealer Partner für Investition und Betrieb gewonnen werden. Im Oktober 2012 wurde das 9 Mio. € Invest für den Betrieb geöffnet.



Kleinregionales Entwicklungskonzept

- Verbesserung des Erwerbsumfeldes

HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

- Sicherung und Ausbau der Leistungsbereitschaft
- Sicherung der Versorgung der Bevölkerung

1000
1982



KEK Bad Gleichenberg



„Nicht nur als landesertifizierter Prozessbegleiter, sondern mit 20jähriger Erfahrung als Kommunalberater haben wir für die Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes Herrn Bertram Mayer beauftragt. Er hat seine ganze Erfahrung dazu eingebracht. Erste kleinregionale Projekte (Gasti – Gleichenberger Anrufsammeltaxi) wurden aus dem KEK bereits erfolgreich umgesetzt!“

- Bürgermeisterin Christine Siegel

Zeitraum: 2008 bis 2011

Auftraggeber: Kleinregion Bad Gleichenberg mit 5 Gemeinden

Leistungen:

- Prozessbegleitung Regionext
- Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes
- Strategische Beratung bei Detailprojekten

Projektbeschreibung:

Gemäß der Regionex-Intention der Vernetzung von Gemeinden auf Kleinregionsbasis, wurden für die Kleinregion Bad Gleichenberg mit den Gemeinden Bairisch Kölldorf, Trautmannsdorf, Merkendorf, Gossendorf und Bad Gleichenberg das kleinregionale Entwicklungskonzept erstellt. Bereits in der Konzeptphase wurden verschiedenste Umsetzungsprojekte wie zum Beispiel das GASTI (Gleichenberger Anruf-Sammeltaxi) initiiert und umgesetzt.

Die ganze Steiermark in einem Genussregal

Mit dem sechs Millionen Euro teuren Genussregal wollen die Brüder Polz der Südsteiermark neue Impulse geben. Ende Mai ist Eröffnung.

ROBERT LENHARD

Noch wird an allen Ecken und Enden geschraubt, am 28. Mai werden sich Handwerker und Besucher die Klinke in die Hand drücken. Dann öffnet das „Genussregal“ – der jüngste Streich der Winzerbrüder Erich und Walter Polz – im südsteirischen Vogau seine Pforten.

Im Anschluss an die bestehende Vinofaktur wurde am Beginn der Südsteirischen Weinstraße in knapp einem Jahr Bauzeit eine interaktive Erlebniswelt zum Thema Wein und Kulinarik aus der Steiermark hochgezogen. Neben den Gebrüdern Polz selbst sind insgesamt 30 Gesellschafter an dem touristischen Leitprojekt beteiligt. Darunter klingende Namen wie Tement, Gross, Gölles, Zotter oder Winkler-Hermaden. Mit im Regal sind aber auch sechs Betriebe aus dem benachbarten Slowenien.

Namensgeber für das Genussregal ist ein 60 Meter langes und zwölf Meter hohes Stahlgerüst,



Walter Polz (l.) und Geschäftsführer Thomas Schönwälder bringen den Genuss ins Regal. (LENHARD)

das einem Setzkasten gleich mit Inhalten bespielt wird. „Wir stellen nicht die Produkte selbst, sondern kreative Hinweise darauf in die Auslage“, will Geschäftsführer Thomas Schönwälder noch nicht allzu viel verraten.

Die Steiermark schmecken

Kein Geheimnis ist, dass hinter dem überdimensionalen Regal eine Vielfalt an kulinarischen Genüssen auf die Besucher wartet. Für 9,50 Euro Eintritt kann man sich durch verschiedene Weine, Essige, Honige, Schinken und mehr kosten. Wer sich für die Philosophie dahinter sowie Land

und Leute interessiert, wird auch einen Rundgang durch die künstlerisch gestaltete Ausstellung machen. „Wir wollen dem Besucher die Steiermark auf spielerische Art schmackhaft machen“, weiß Schönwälder. Der obligatorische Shop darf freilich nicht fehlen.



Genussregal Südsteiermark



„Als Projektinitiatoren danken wir ganz besonders Bertram Mayer, der uns in den Jahren der Entwicklung des „Genussregales“ mit seiner MM Group bestens beraten und betreut hat. Als Geschäftsführer der Errichtungsgesellschaft hat er nicht nur die Geschicke dieses steirischen Leitprojektes hervorragend geleitet, sondern auch ein einzigartiges Netzwerk von Gesellschaftern mit Größen wie Zotter, Gölles, Tement, etc. aufgebaut und damit dieses Projekt ermöglicht!“

- Walter & Erich Polz

Zeitraum: 2007 bis 2011

Auftraggeber: Erich & Walter Polz

Leistungen:

- Basiskonzeption
- Geschäftsführung für die Errichtergesellschaft
- Finanzmanagement
- Investorensuche
- Laufende strategische Beratung
- Förderabwicklung
- Mitarbeit an der Projektkonzeption

Projektvolumen netto: 6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Der Inszenierung einer einzigartigen Verkostungswelt rund um den steirischen Wein und die steirische Kulinarik sowie die Schaffung einer eigenen Markenhalle zur Vermarktung von über 1000 steirischen Produkten bedurfte es eines mehrjährigen Prozesses. Hochrangige Experten und prominente Namen, wie Dr. Andreas Braun von den Swarovsky Kristallwelten, André Heller und viele weitere, wurden in der Konzeptionsphase zurate gezogen. Das überproportionale Regal in einer künstlerischen Inszenierung mit markanten Logistikcontainern stellt die Landmark für dieses Thema dar. 28 Gesellschafter als Wein- und Kulinariknetzwerk symbolisieren das einzigartige, steirische Netzwerk für dieses Themenfeld.

Die Steiermark erobert München

Der „Steirerladen“ als kulinarische Außenstelle der grünen Mark

Die Steiermark ist in aller Munde und das im wahrsten Sinne des Wortes. In der Münchner Schrannehalle – direkt am Viktualienmarkt – präsentiert sich die Steiermark mit dem neuen „Steirerladen“ ab sofort von ihrer gemessenen Seite. Vom Kernöl über Vulcano-Rohschinken bis hin zur berühmten Zotter-Schokolade reicht die umfangreiche Produktpalette. Und auch den steirischen Weinen, die es sowohl zum Verkosten als auch zum Kaufen gibt, wird Tribut gezollt.

„Im Auftrag des deutschen Gastronomen Neven Novosel haben wir in nur drei Wochen diesen Shop möglich gemacht“, erklärt der Grazer Projektmanager Bertram Mayer (Mayer Management Group). Dabei hatte er starke steirische Unterstützung. Der Südsteirer Leo Bernhard zeichnet für die

Planung des Shops verantwortlich. Für die Umsetzung engagierte man die Tischlereien „Kumpusch“ und „Murrer Innenaussteller“. 1.000 steirische Produkte auf rund 400 m² bil-

den so den größten Verkaufsladen für steirische Weine und Kulinarik in Deutschland. Weitere Informationen unter www.steirer-laden.de.

Lissi Steiner



Frisch, geschmackig, steirisch: Der „Steirerladen“ trumpft in München mit heimischen Schmankerln auf.



Erst richtig auf den Geschmack gebracht hat sie der „Steirerladen“, ein im Herbst des vergangenen Jahres eröffnetes, 400 Quadratmeter großes Kulinarik-Schlaraffenland im Herzen von München. In der Schrannehalle – direkt am berühmten Viktualienmarkt mit bis zu 100.000 Besuchern täglich – präsentiert sich unser Bundesland seit Oktober von seiner besten (kulinarischen) Seite: Edle Tröpfel von Top-Winzern, Vulcano-Schinken, Zotter-Schokolade, Honige, Pasteten und leckere Marmeladen gehen den Weg wie die warmen Semmeln!

Konzipiert und umgesetzt hat den steirischen Verkostungs- und Verkaufsladen ein Team um Projektmanager Bertram Mayer im Auftrag des deutschen Gastronomen Neven Novosel. Seither sind unsere Spezialitäten in deutschen Landen in aller Munde. Um 100.000 Euro

wird monatlich nachbestellt bei steirischen Winzern und Bauern. „Die Steiermark expandiert nicht nur innerhalb Österreichs, sondern mittlerweile auch nach Deutschland“, freut sich Nationalratsabgeordneter Josef „Beppo“ Muchitsch, der sich am Wochenende in München das eine oder andere Schmankerl auf der Zunge zergehen ließ. „Hier steht die Steiermark in der Auslage – und sie verkauft sich hervorragend.“

Steirischer Wein und Zotter-Schokoladen stehen bei den deutschen Nachbarn auch hoch im Kurs.



Steirisches Wirtschaftspanorama
 VON GERHARD FELBINGER & GERALD SCHWAIGER
gerhard.felbinger@kronenzeltung.at gerald.schwaiger@kronenzeltung.at

„Steirerladen“ in München hat die Bayern überzeugt: Kernöl, Schinken und Co. bei den Nachbarn hoch im Kurs

Die Münchner, die verstehen was von gutem Essen, Weißwürstel, Brezen und Bier gehören in jede ordentliche weiß-blaue „Speis“. Doch der echte bayrische Feinschmecker schaut auch ganz gerne über den eigenen Tellerrand hinaus. Denn Kernöl, Vulcano-Schinken und auch der steirische Wein werden bei unseren Nachbarn immer beliebter!

STEIERMARK GOES MÜNCHEN

An einem der prominentesten Feinschmeckermärkte Europas – dem Viktualienmarkt in München – öffnete vor Kurzem der größte Verkostungs- und Verkaufsladen für steirische Weine und Kulinarik in Deutschland seine Pforten. Tausende Besucher stürmten den Steirerladen bei der Eröffnung – ein Laden in der Schrannehalle, voll mit steirischen Topprodukten vom Kernöl bis zum Vulcano Rohschinken und natürlich den besten Weinen. Über 1.000 steirische Produkte werden auf rund 400 m² präsentiert. Im Auftrag des deutschen Gastronomen Neven Novosel hat ein Team um Projektmanager Bertram Mayer in Rekordzeit ein Verkostungs- und Shoperlebnis zur Steiermark konzipiert und speziell entworfen. Der Designer Alexander Kada hat dazu die Marke „Steirerladen“ (www.steirer-laden.de) umgesetzt von den Tischlereien Kumpusch und Murrer Innenaussteller. In nur 3 Wochen hat das steirische Unternehmensnetzwerk diesen Shop möglich gemacht.

Steirerladen München



„Bertram Mayer hat uns mit seinen Spezialisten und seinem Team hervorragend bei der Entwicklung und Umsetzung des Steirerladens in Deutschland begleitet. In Rekordzeit konnte der größte Verkaufs- und Verkostungsshop Deutschlands für steirische Produkte in der Schrannehalle in München umgesetzt werden.“

- Neven Novosel

Zeitraum: September 2011 bis Oktober 2011

Auftraggeber: V15 Standl GmbH/München

Leistungen:

- Generalunternehmer
- Markenbildung mit Subunternehmer
- Komplettausstattung und Umsetzung

Projektbeschreibung:

Im Auftrag eines deutschen Investors und Betreibers wurde innerhalb kürzester Zeit (3 Wochen) ein Megashop für steirische Weine und Kulinarik in der Schrannehalle, direkt am Viktualienmarkt in München, konzipiert. Der Viktualienmarkt selbst mit der Schrannehalle gilt als einer der europäischen Feinschmeckermärkte mit über 100.000 Besuchern an Spitzentagen. Über 1000 steirische Produkte werden seit Oktober 2011 hier verkauft und stellen damit auch einen wichtigen Botschafter für die Steiermark dar.



RegioZ Ausseerland-Salzkammergut



„Bertram Mayer hat gemeinsam mit den Gemeinden des steirischen Salzkammergutes und den Österreichischen Bundesforsten die Regionalentwicklung auf komplett neue Beine gestellt!

Mit über 350 Mio. Euro netto an Investitionen in den 6 Gemeinden ist es gelungen Zukunftsfähigkeit in der Region Ausseerland-Salzkammergut zu schaffen.

Von einem regionalen Leitbild, über die Realisierung der Steirischen Landesausstellung 2005 und vielen kleinen, aber auch großen Projekten ist eine neue Dynamik in der Region entstanden.“

- DI Kurt Wittek, ÖBF

Zeitraum: seit 2003

Auftraggeber:

- SFG
- ÖSB
- Stadtgemeinde Bad Aussee
- Land Steiermark
- etc

Leistungen:

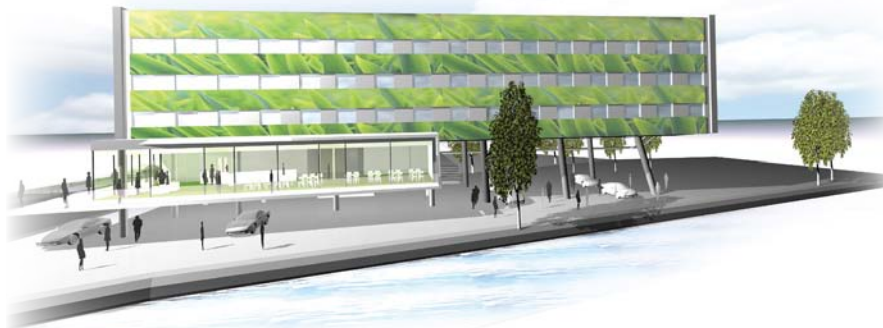
- Gründung einer regionalen Entwicklungsgesellschaft unter starker Beteiligung der Wirtschaft
- Koordination und Unterstützung von Investoren
- Leader Management für die Region Ausseerland-Salzkammergut
- Abwicklung von EU-Förderungen
- Initiierung, Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung von regionalen Leitprojekten

Projektbeschreibung:

Innerhalb eines Zeitraumes von rund 10 Jahren wurde ein Investitionsvolumen für die 6 Gemeinden des Steirischen Salzkammergutes in Höhe von über 400 Millionen Euro netto initiiert, begleitet bzw. beraten. In diesem Zeitraum konnten maßgebliche touristische Infrastrukturen auf Schiene gebracht werden. Neben der steirischen Landesausstellung 2005, die im Vorfeld viele Investitionen in der Region auslöste, kam es zu einer Regionalentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit mit einer klaren Positionierung im Bereich Gesundheit und Kultur.



Hotel Wieselburg



Visualisierung Fertighotel

Zeitraum: seit 2012

Auftraggeber:

- Messe Wieselburg
- ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Leistungen:

- Projektdefinition und Umfeldanalyse
- Grundstücksauswahl
- Erstellung einer groben Projektkonzeption
- Aufbereitung eines Investorenmemorandums
- Strategische Investoren- und Betreibersuche
- Projektkommunikation
- Investoren- und Betreibergespräche
- Unterstützung bei der Auswahl von Investoren und Betreibern

Projektbeschreibung:

Die Stadt Wieselburg samt Umland ist in einer verkehrstechnisch günstigen Lage in Niederösterreich und seit längerem bemüht, ein Beherbergungsangebot zu initiieren, das den Bedarf der Messe Wieselburg, aber auch größerer Unternehmen und Institutionen gerecht wird. Die Mayer Management Group wurde nach dem letzten Anlaufversuch für ein Projekt beauftragt, die Investoren- und Betreibersuche für ein Hotelprojekt nahe der Messe zu konkretisieren. Das geschätzte Projektvolumen von geschätzt 6 bis 9 Mio. Euro wird neben 70 bis 90 Zimmern auch einen kleinen Seminarbereich beinhalten.

950 Gäste feierten bis in die frühen Morgenstunden

Große Gala zum österreichischen Nationalfeiertag in Bangkok

Am Freitag, 26. Oktober, luden der Österreichische Botschafter Dr. Johannes Peterlik und seine Gattin Dr. Ria-Ursula Peterlik zu einer stimmungsvollen Gala anlässlich des österreichischen Nationalfeiertags in den Grand Ballroom des Intercontinental Bangkok ein. Über 950 Gäste ließen sich nicht zweimal bitten und feierten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Die Residenten erfreuten sich an einem prallgefüllten Rahmenprogramm, das einmal mehr das perfekte Organisationstalent des engagierten Botschaftsteams unter Beweis stellte.



Die Feierlichkeiten erfolgten in diesem Jahr unter dem Motto „Steiermark“. Zwei talentierte Küchenchefs aus dem als das „grüne Herz Österreichs“ bekannten Bundesland wurden im Rahmen der im Intercontinental-Hotel veranstalteten

Das Team der Österreichischen Botschaft präsentierte ein gelungenes Potpourri aus Musik, Speis und Trank. Ein großer Dank geht auch an den Generalmanager des Intercontinental Bangkok, Markus Platzer, den Initiator der Österreichwoche.

Österreichwoche aus der fernen Heimat eingeflogen, deren Höhepunkt die Feier zum österreichischen Nationalfeiertag darstellte. Mit unzähligen steirischen Spezialitäten sorgten sie für kulinarische Gaumenfreuden. Doch was wäre eine Feier zum österreichischen Nationalfeiertag ohne Wein? Gleich über 30 verschiedene importierte Sorten des exquisiten Traubensaftes erfreuten die gutgelaunten Gäste. Für jeden Gast war ohne Zweifel der richtige Tropfen dabei.



Links: Dr. Ria-Ursula Peterlik, eine Mozart-Darstellerin und Botschafter Dr. Johannes Peterlik. Rechts: Ein klassisches Konzert begeisterte die zahlreichen Gäste.

Vorab erfolgte ein exklusives Privatkonzert im Pinnacle Room des Intercontinental Bangkok. Mit klassischen Aufführungen, einem vierhändigen Klavierkonzert mit Mozartmusik und fröhlicher Volksmusik zum Übergang in den gemütlichen Teil des Abends wurden alle musikalischen Geschmäcker bedient. Letztere sorgte ohne Zweifel für eine ausgelassene Feierstimmung unter den ausgesprochen fröhlich gestimmten Gästen.

Doch es wurde nicht nur gefeiert, sondern auch Gutes für sozialschwache und benachteiligte Menschen in Thailand getan, die ihr schwieriges Leben jeden Tag auf ein Neues meistern müssen. Mit dem Verkauf von T-Shirts konnte ein großzügiger Spendenbetrag dem Child Protection Center des Kinderheims Pattaya übergeben werden.

Ohne Zweifel, Herr und Frau Dr. Peterlik zeigten sich als perfekte Gastgeber. In einem waren sich die anwesenden Gäste einig: „Auch im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“ *bj*



Steirerwoche in Bangkok

„Die Steirerwoche in Bangkok war ein außergewöhnliches Ereignis auch für uns, da es Bertram Mayer gelungen ist, eine hochkarätige Delegation aus der Steiermark mit ihren bekannten Marken nach Asien zu führen. Es ist ein Auftakt für den Export von kulinarischen Produkten in den asiatischen Raum. Neben den Spitzenköchen und steirischer Musik, konnte die Steiermark durch ihr ganzheitliches Auftreten auch beim Empfang des österreichischen Botschafters mit über 600 Gästen punkten.“

*- Markus Platzer
Generaldirektor Intercontinental Bangkok*

Zeitraum: 2012

Auftraggeber:

- Mayer Management Group
- Hotel InterContinental Bangkok

Leistungen:

- Konzepterstellung für steirische Kulinarik in Asien
- Akquisition von Teilnehmern
- Gesamtfinanzierung/Förderungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektleitung

Projektbeschreibung:

Jährlich am 26. Oktober findet im Hotel Interncontinental in Bangkok der große Empfang des Österreichischen Botschafters mit rund 600 Gästen statt. Bereits 2011 wurde in einem kleinen Vorprojekt eine Kooperation vereinbart, wodurch steirische Kulinariker, Winzer und Unternehmen gemeinsam mit Musik und dem ORF nach Bangkok reisen sollen, um heimische Produkte in Asien zu präsentieren und zu verkaufen. Die beiden Haubenköche Jürgen Kleinhappl und Christof Widakovich haben im Rahmen einiger Businessabende mit ausgewählten Teilnehmern mehrgängige Menüs gekocht.



▲ KEK Zirbitzkogel-Grebenzen

- Gemeindefusion Großhart – Hartl – Tiefenbach
- Destinationsentwicklung Aflenz
- Jährliche Veranstaltung Bad Aussee – Vereinigung Wiener Staatsopernballett
- Investorensuche Meins GmbH – Chokolinis (abgeschlossen)
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Aktive Alternativregion Südsteiermark
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Liesingtal
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Zirbitzkogel-Grebenzen
- Projektentwicklung/Investorensuche - Stadthotel Bad Aussee
- Projektentwicklung Darstellung „Japan-Österreich“
- Immobilienentwicklung im In- und Ausland
- Diverse Unternehmensberatungen



KONTAKT



WIR PROJEKTE REFERENZEN SERVICE NETZWERK STANDORTE

Willkommen bei mayer management group beratungs gmbh

NEWS
MEMO

mayer management group verfügt über eine langjährige Erfahrung in der strategischen Ausrichtung von Unternehmen aus Eigentümersicht. Eingebettet in einem starken Netzwerk.

- ERFOLG
 - ZUKUNFT
 - UMSETZUNG
- weitere INFO's

NEWSLETTER
MEMO

Ihre E-Mail-Adresse:

- Eintragen
 Austragen

erfolg

Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will. Hugo Viktor

umsetzung

Jeder Erfolg ist nur die Eintrittskarte zu einem schwierigeren Problem. Henry Alfred Kissinger

zukunft

Der Wert einer Idee liegt in ihrer Umsetzung Thomas Alva Edison



Mayer Management Group Beratungs GmbH

Österreich:
Herrengasse 28/3
A-8010 Graz

Tel.: 0043 (0) 316 83 06 82
Fax: 0043 (0) 810 9554 224 208

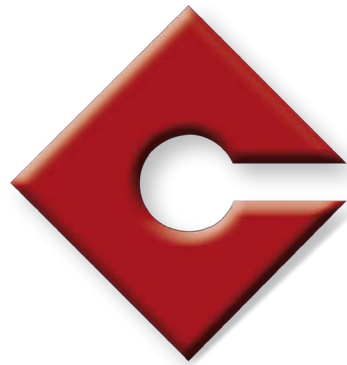
office@mm-group.at
www.mm-group.at

Firmenbuchnummer: FN 325827 h
UID-Nummer: ATU64924577

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Großwilfersdorf
IBAN: AT81 3812 2000 0000 4390, BIC: RZSTAT2G22

Mayer Management Group S.R.L.

Rumänien:
Strada Augustin Pacha Nr. 1/Ap. 1
30055 Timisoara



mayer
management group ●

www.mm-group.at